

Inhalt

Einführung	7
1 Historischer Rückblick	11
2 Zwangsstörung (Zwangsnurose): Symptomatik, Klassifikation und Epidemiologie	16
2.1 Zwangsgedanken	16
2.2 Zwangsimpulse	18
2.3 Zwangshandlungen	19
2.4 Weitere Merkmale	20
2.5 Epidemiologie	21
2.6 Differenzialdiagnose	22
3 Psychodynamik, Pathogenese und Ätiologie der Zwangsstörung (Zwangsnurose)	24
3.1 Das klassische Konzept	24
3.2 »Der gehemmte Rebell«	28
4 Die anankastische Persönlichkeitsstörung (zwanghafte Charakternurose)	48
5 Zwang in frühen Störungen	56
5.1 Zwang und Schizophrenie	56
5.2 Zwang und Depression	69
6 Das Messie-Syndrom	78

7 Therapie der Zwangsstörung (Zwangsneurose)	88
Einleitende Überlegungen	88
7.1 Herstellung und Aufrechterhaltung eines Arbeitsbündnisses	91
7.2 Bildung einer positiven bzw. idealisierenden Übertragung	92
7.3 Einsicht in psychodynamische Zusammenhänge zwischen Symptomatik, Auslösersituationen und Grundkonflikten bzw. vulnerabler Persönlichkeitsstruktur	94
7.4 Verbalisierung von bislang tabuisierten Vorstellungen, Wünschen, Ängsten, verbunden mit Überdruck-Entlastung bzw. Reduktion von Schuldgefühlen	98
7.5 Intensivierung des therapeutischen Prozesses im Übertragungs- geschehen und Korrektur problematischer primärer Beziehungs- erfahrungen	104
7.6 Paar- und Familientherapie	115
7.7 Gruppentherapie	119
7.8 Notwendige Behandlungsmodifikation bei der Therapie von Zwangssyndromen im Rahmen »früher Störungen«	121
7.9 Kombination von psychodynamischer Psychotherapie, Pharmako- therapie und Verhaltenstherapie	123
8 Therapie der zwanghaften Persönlichkeitsstörung	125
Literatur	138
Personenregister	148
Sachregister	151
Der Autor	156